

Zurück zum Vorbild des 19. Jahrhunderts

GARTENKUNST Stiftung Mathildenhof präsentiert Siesmayersches Werk in Nierstein / Architekt plante Kurparks und Frankfurter Palmengarten

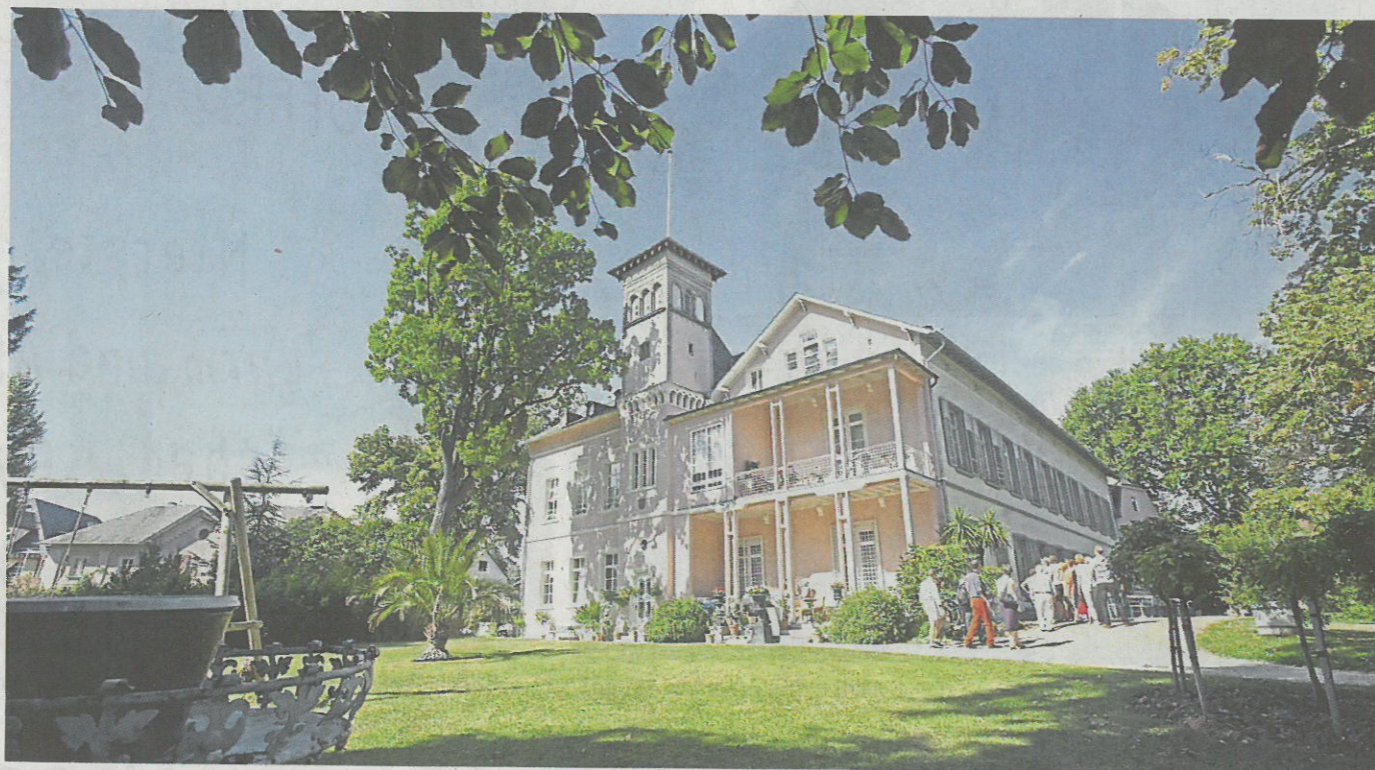
Von Gerd Plachetka

NIERSTEIN. Auf den ersten Blick nicht gleich zu sehen, prangert hoch oben an der Fassade des Mathildenhofs noch das stilisierte Rad eines Eisenbahnwagens, das an den Bau der Ludwigsbahn erinnert, und ein Weinrebenblatt. Symbolträchtiges Familienwappen der Mainzer Unternehmerfamilie Lauteren, die sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts einen repräsentativen Landsitz mit einem Weingut in Nierstein schuf. Christian Ludwig hatte das ursprünglich aus dem Jahr 1574 stammende Anwesen erworben, nachdem zahlreiche Folgeeigentümer immer wieder Um- und Anbauten vorgenommen hatten. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals konnten Interessierte nun einen Blick auf das Anwesen werfen.

Familie Lauteren drückte Anwesen Stempel auf

Der Hinweis auf den Erstbesitzer Conrad Breder von Hohenstein findet sich heute noch an einem roten Sandstein-Türsturz im Westflügel. Über drei Generationen behielten die Lauteren die spätklassizistische Villa im Familienbesitz und drückten dem Anwesen seinen bis heute in vielerlei Hinsicht erkennbaren Stempel auf.

Die Besucher von damals und heute verlassen das herrschaftliche Haus durch einen Gesell-



Der Villengarten des Mathildenhofes ist der einzige erhaltene von einstmaligen vier in Nierstein.

Foto: hbz/Michael Bahr

schaftsraum neben dem Billardzimmer über die Veranda und gelangen in den Garten. Die gestalterische Planung übernahm im späten 19. Jahrhundert kein geringerer als der damals im Rhein-Main-Gebiet sehr angesehene Landschaftsarchitekt Heinrich Siesmayer. Er hatte schon zuvor die Kurparks in Bad Nauheim und Bad Homburg geplant und sich mit der Gründung, Planung und dem Bau des Frankfurter Palmengartens weit über die Grenzen hi-

naus einen Namen gemacht. Ebenso wie das Gebäudeensemble wurde auch der Garten im Laufe der Geschichte immer wieder vielfachen Veränderungen unterworfen. Heute – nachdem der Mathildenhof 2005 in eine gemeinnützige Stiftung übergegangen ist – soll er sich im Laufe der Zeit schrittweise im denkmalpflegerischen Sinne wieder der Siesmayerschen Gartenkunst annähern, erfahren die Besucher am „Tag des offenen Denkmals“ vom Nier-

steiner Geschichtsvorsitzenden Hans Peter Hexemer. Eine Herzensangelegenheit auch für den Eigentümer des Mathildenhofs Carsten Ahr, der 2004 das Gebäudeensemble erworben hat und seither das Anwesen und den Villengarten schrittweise wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen möchte.

Die Außenanlage ist dreigeteilt konzipiert. Bestehend – wie schon zu Siesmayers Zeiten – aus einem Ziergarten, einem

derbelebt und strebt weitere Nachpflanzungen historischer Bäume und Sträucher an. Die Wiedererrichtung des Obstparks und des abgerissenen Pavillons seien wichtige Ziele der Stiftung, ergänzt Hexemer. Teilweise sei noch der alte Baumbestand aus dem 19. Jahrhundert vorhanden; manches werde sukzessive ersetzt wie aktuell der japanische Schnur-



Stadtgärten haben eine lange Tradition und es gibt sie sehr zahlreich, aber Villengärten wie dieser hier sind so gut wie gänzlich verschwunden in Deutschland.

Carsten Ahr, Mathildenhof

baum neben dem von Agapanthusblumen gesäumten kleinen Brunnen. „Stadtgärten haben eine lange Tradition und es gibt sie sehr zahlreich, aber Villengärten wie dieser hier sind so gut wie gänzlich verschwunden in Deutschland“, sagt Carsten Ahr. Diesen einzigen in Nierstein noch existierenden Villengarten – es waren einstmalig vier – zu erhalten und für die Menschen erlebbar zu machen, sei deshalb das erklärte Ziel von Stadt, Stiftung und seinem Besitzer.

Café Welcome beim CVJM

NIERSTEIN (red). Die nächste Ausgabe des Café Welcome findet am Sonntag, 18. September, von 15 bis 17 Uhr als Teil des CVJM-Jahresfestes rund um die Martinskirche in Nierstein statt. Menschen aller Nationen, die internationales Essen und Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen kennenlernen wollen, sind herzlich eingeladen. Das CVJM-Fest startet bereits um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Um 11.15 Uhr spielt der Posaunenchor und um 12 Uhr sind alle Bürger zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Ab 13.30 Uhr ist Bewegung angesagt: Baumklettern, Ballons stiegen lassen und vieles mehr. Die Bläserklasse des Oppenheimer Gymnasiums begleitet das Geschehen musikalisch. Zum Abschluss des Tages können alle sich noch einmal im Café Welcome verwöhnen lassen.

KURZ NOTIERT

Dienstagswanderer

OPPENHEIM. Die Dienstagswanderer treffen sich heute um 15 Uhr auf dem Marktplatz. Der Abschluss ist ab 16.30 im „Café Klatsch“.

Kein Mühlen-Vortrag

DEXHEIM. Nach der Versammlung des Geschichtsvereins am heutigen Dienstag findet kein Vortrag über Mühlen in der Region statt. Stattdessen berichtet Gerhard Blödel über die Vor-